

# Der Himmel im August

Von Alois Regl

Knapp 14 Stunden steht Ende August die Sonne noch am Himmel. Man merkt also schon die abnehmende Tageslänge - Ende Juni waren es noch 18. Noch drei Wochen, und wir haben Tag- und Nachtgleiche.

## Die Planeten

Der *Merkur* lässt sich wieder einmal blicken. Um die Monatsmitte steht er am Morgenhimmel hoch genug, um noch nicht von der bald aufgehenden Sonne überstrahlt zu werden. Suchen Sie ihn am besten etwa zwischen 05:00 und 05:30. Er steht dicht über dem Horizont im Ostnordosten, unter dem Sternbild Zwillinge.

Für *Jupiter* braucht es keine Beschreibung, um ihn zu finden. Er taucht wegen seiner Helligkeit als einer der ersten „Sterne“ auf. Blicken Sie nach Südwesten, dort ist er unübersehbar. Er geht noch vor Mitternacht unter, und es wird nicht mehr lange dauern, bis er hinter der Sonne

verschwindet.

*Saturn* folgt ihm ein paar Grad links davon, dieser kann aber in seiner Helligkeit nicht mithalten mit dem großen Bruder.

## Die Perseiden

Ein Fixpunkt der August-Ausgabe dieser Serie sind natürlich die Perseiden. Heuer stört der Mond, der praktisch zeitgleich mit dem Perseiden-Maximum zum Vollmond wird. Die Strategie muss daher sein, noch vor dem Maximum (also um den 8. oder 10. herum) zu beobachten, und jeweils zu warten, bis der Mond untergegangen ist. Dann können Sie 50 oder 100 Meteoriten pro Stunde erwarten, darunter auch immer wieder sogenannte „Feuerkugeln“, also besonders prächtige, helle Exemplare. Die Meteoriten kommen alle aus etwa derselben Himmelsgegend, dem namensgebenden Sternbild Perseus (links von Andromeda). Dort sind aber *keine* zu sehen, sie leuchten erst in einem gewissen Abstand davon auf.

## Analemma

Macht man ein Jahr lang in regelmäßigen Abständen immer zur gleichen Zeit ein Foto der Sonne (ohne die Kamera zwischendurch zu bewegen) und montiert die Bilder übereinander, nennt man dies ein Analemma.

Auf der Erde hat das Analemma die Form einer 8. Auf anderen Planeten sieht es wegen der unterschiedlichen Neigung der Achsen anders aus. Am Mars beispielsweise hat es die Form eines Tropfens oder einer Träne.

Ein sehr schönes Beispiel für ein irdisches Analemma war am 21.6. auf APOD zu finden: <https://apod.nasa.gov/apod/ap190621.html>

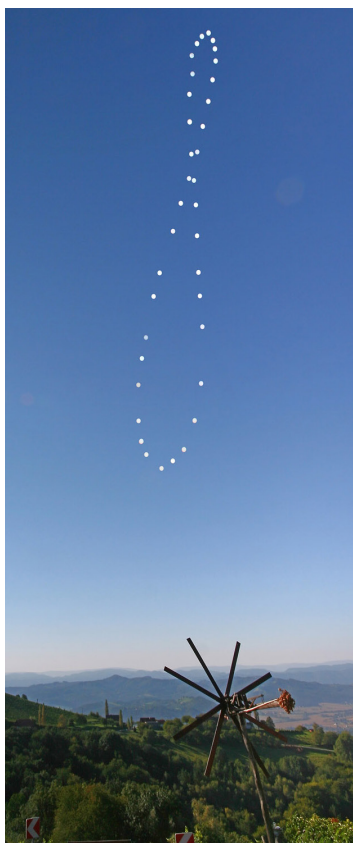
Es zeigt zusätzlich den Weg der Sonne hinunter zum Horizont an zwei Tagen, sowie die Wanderung des Sonnenuntergangspunktes im Laufe des Jahres.

Ein steirischer Astronom (Robert Pölzl) hat 2012 eines in Kitzack aufgenommen, siehe Bild unten links. Auch dieses hat es ins APOD

geschafft: <https://apod.nasa.gov/apod/ap120922.html>

Da die Sonne mit extrem kurzer Belichtungszeit aufgenommen werden muss, um das Foto nicht zu überstrahlen, ist die Landschaft im Vordergrund nur schemenhaft zu erkennen oder überhaupt schwarz. Man macht daher zusätzlich ein normales Foto und montiert das Analemma dort hinein. So auch das steirische: Es wurde nahe der Kirche in Kitzack aufgenommen, die Landschaftsaufnahme stammt aber von weiter taleinwärts.

Analemmas sind schwierig zu fotografieren: erstens ist man von der Witterung abhängig, zweitens muss die Kameraausrichtung jedesmal perfekt dieselbe sein, und drittens reicht schon eine Verspätung von ein, zwei Minuten, und die Sonne steht nicht mehr dort, wo sie stehen sollte. Ganz zu schweigen von der Geduld, die man aufbringen muss, um ein Jahr lang durchzuhalten.



*Rechts: ein Analemma auf dem Mars. Das Bild wurde lediglich per Computer simuliert und auf ein Panorama montiert, das von der Mars-Sonde Pathfinder aufgenommen wurde. Es zeigt die Position der Sonne im Laufe eines (Mars-)Jahres, jeweils am späten Nachmittag zur selben Zeit.*

*Bild: NASA. Mehr Infos dazu: <https://apod.nasa.gov/apod/ap061230.html>*

*Links: Das Kitzacker Analemma über einem Klapotetz.*

*Bild: Robert Pölzl*

## Himmelsarchiv

Interesse an früheren Ausgaben dieser „himmlischen Seite“? Auf der Webseite [volksblatt.regel.net](https://volksblatt.regel.net) wurde ein Archiv eingerichtet, das alle Astronomieseiten seit September 2013 enthält.

